

Lieder für das vierhundertfünfundachtzigste Montagsgebet am 23.6.2025



Fro-he Ju-bel - lie - der brin-gen dir, o Herr, wir heu-te
dar! Gro-ße, Klei-ne, Ar - me, Rei-che drän-gen sich um den Al -
tar. Wie des Weih-rauchs Duft-ge - wöl-ke lieb-lich stei-get
him-mel - wärts, so er - he - be rein und freu-dig sich zum
Him - mel — je - des Herz.

2. Was der Herr im Kreis der Jünger einst gebot in jener Nacht,
feiert heute seine Kirche mit Triumph und Siegespracht;
und es ehren ganze Völker Jesum mit gebog'nen Knie'n,
an des Altars Stufen legen Könige die Kronen hin.
3. Lieblich sind, o Herr, die Zeichen, die du liebend ausgewählt,
Brot und Wein, durch welche Gaben Gott des Leibes Kraft erhält;
doch die unscheinbare Hülle schließet ein Geheimnis ein,
lehrt, was Du dem Geist willst werden, lehrt, was wir uns sollen sein.
4. Wie die Frucht der gold'nen Ähren unsern ird'schen Leib ernährt,
wie der Wein dem schwachen Kranken neue Lebenskraft gewährt:
so bist du das Brot vom Himmel, das der Seele Leben schenkt,
so bist du der Wein, dess' Labsal uns're kranken Herzen tränkt.
5. Wie der gold'nen Körnlein Menge in dem Brote eines ist,
wie der Purpurbeeren Fülle sich zu einem Wein ergießt:
also seien deine Jünger nur ein Herz und nur ein Sinn,
eins in Liebe mit dem Vater und mit dir ein Herz, ein Sinn!



A - ve, du Lie-bes - wun - der, Gast-mahl, von Gott be - schert, Arz-
 nei, die al - len Zun - der der Lüst' in uns ver - zehrt, die
 tau-send-mal ge - nos - sen gleich gna-den-reich ver - bleibt und
 e-wig neu-e Sprossen der rein-sten Tugend treibt. Ky - rie e-lei - son.

2. Wenn ich mit meinem Denken dies auch nicht fassen kann,
 So soll mich das nicht kränken, glaub' ich doch fest daran.
 Gott zeigt im kleinsten Werke die größte Schöpferkraft,
 beweist nur seine Stärke, wenn er dies Wunder schafft. Kyrie eleison.
3. Der aus dem Fels der Wüste das durst'ge Volk erquickt.
 und mehr, als sein Gelüste, ihm Mannabrot geschickt;
 hat seine Helferarme als Mensch nicht abgelegt.
 zeigt hier, wie mit dem Harne der Welt er Mitleid hegt. Kyrie eleison.
4. Als er beim Hochzeitsfeste im Galiläer-Land
 im Kreise froher Gäste zu Kana sich befand,
 hat er als Gott gehandelt und Wasser alsofort
 in lautern Wein verwandelt durch sein allmächtig Wort. Kyrie eleison.
5. O Jesu, Arzt der Seelen, mach jeglich Herz gesund!
 Komm, dir uns zu vermählen im reinsten Liebesbund;
 neig' dich zu uns, o Jesu, kehr' traulich bei uns ein
 und führ' uns all', o Jesu, zum ew'gen Sonnenschein. Kyrie eleison.



Dank und Eh - re sei dir, du Gott-mensch, Je - sus, Er - lö -



ser, der du die Dei-nen ge-liebt, bis an das En-de ge-liebt!



1. Is-ra-el schenk-test du lieb-li-ches Brot in dürf-ti-ger Wü-ste,



uns, dei-nem christ-li-chen Volk, gibst du zur Spei-se dich selbst

2. Wasser entquoll dem geschlagenen Fels für lechzende Scharen;
hier ist der geistige Quell, ewiger Seligkeit Quell.
Dank und Ehre sei dir...

3. Israel dankte dem Blute des Lamms sein irdisches Leben;
uns bist du, göttliches Lamm! Rettung vom ewigen Tod.
Dank und Ehre sei dir...

4. Mächtig gebot'st du, und Lazarus kam unverweslich ins Leben;
uns wirst du (hier ist das Pfand) wecken zur ewigen Freud'.
Dank und Ehre sei dir...

5. Engel, verborgen dem sterblichen Aug', umschweben dich staunend;
sieh, auch der gläubige Christ sinkt in den Staub vor dir hin.
Dank und Ehre sei dir...



Ihr En-gel all - zu-mal, preist Je - sus tau - send-mal,



sein Lob zu meh - ren, der, hier auf dem Al - tar



ver - deckt so wun - der-bar uns will er - näh - ren!

2. Ihr Engel allzumal, bei diesem Abendmahl laßt Gloria klingen,
wie ihr sangt hell und klar, als er geboren war, das Heil zu bringen!
3. Ihr Engel allzumal, vom hohen Himmelssaal schwingt euch hernieder,
singt: "Heilig, heilig, Gott, heilig, Gott Sabaoth!" Singt immer wieder!
4. Ihr Engel allzumal, weit über Berg und Tal laß Lob erschallen!
"Gelobt sei ohne End dies heil'ge Sakrament!" Singt mit uns allen!
5. Ihr Engel allzumal, in diesem Jammertal uns wollet stärken,
zu loben ohne End' dies heil'ge Sakrament in Wort und Werken!



Lie - be, hier sind dei - ne Hö - hen, hier ist dei - ne voll - ste Glut,
hier lern' ich dich ganz ver - ste - hen, Je - sus, e - wig höch - stes Gut!

Mö - ge je - des Herz dir schla - gen, mö - ge je - der Puls dir sa - gen:

Sei ge - lo - bet oh - ne End im hoch - heil' - gen Sa - kra - ment. -ment!

2. Willst nicht fern sein den Geliebten hüllest deine Größe ein,
den Bedrängten, den Betrübten Lind'rung, Trost und Licht zu sein.
Und der Ärmste darf dir nahen, deinen Segen zu empfangen.
|: Sei gelobet ohne End im hochheil'gen Sakrament! :|
3. Dornenvoll ist unsre Reise und der Weg zur Heimat weit,
darum wirst du uns zur Speise, reich an Kraft und Seligkeit.
Um sie selig zu verklären, soll dein Leib die Pilger nähren.
|: Sei gelobet ohne End im hochheil'gen Sakrament! :|
4. Einmal konntest du nur bluten an des Kreuzes heil'gem Baum,
aber deines Herzens Glut ward zu klein des Kreuzes Raum;
täglich steigst du zu uns nieder, täglich opferst du dich wieder.
|: Sei gelobet ohne End im hochheil'gen Sakrament! :|
5. Wer kann diese Tiefen sehen, fühlen diese Allgewalt,
ohne liebend zu vergehen – und wir sind so hart, so kalt!
Ach, verzeihe, laß durch Tränen, Herz des Heilands, dich versöhnen.
|: Lieben woll'n wir ohne End dich im heil'gen Sakrament! :|